

# JAHRESBERICHT 2012

der Aids-Hilfe Dresden e. V.



## Impressum



A I D S - H I L F E  
D R E S D E N E . V .

Aids-Hilfe Dresden e. V.  
Bischofsweg 46, 01099 Dresden  
Telefon: 0351 4416142  
Telefax: 0351 8044490  
E-Mail: [info@aidshilfe-dresden.de](mailto:info@aidshilfe-dresden.de)  
Internet: [www.aidshilfe-dresden.de](http://www.aidshilfe-dresden.de)

Texte und Bildmaterial: Aids-Hilfe Dresden e. V.  
Layout und Satz: Katrin Rochor  
V.i.S.d.P.: Ricardo Schulze

Veröffentlichung: 05/2013

## INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort des Vorstandes	4
Personal	6
Finanzen	7
Beratung	8
Begleitung	9
Selbsthilfe	9
Prävention	10
Männer, die Sex mit Männern haben	11
Christopher-Street-Day	11
Welt-Aids-Tag	11
Freiwilligenarbeit	13
Öffentlichkeitsarbeit	14
... und sonst noch?	15
Sozialbilanz	16
Statistikbogen	18
Pressespiegel	22



## VORWORT DES VORSTANDES

Sehr verehrte Leserin, sehr verehrter Leser,

mit diesem Jahresbericht wollen wir einen Einblick in die geleistete Tätigkeit des Jahres 2012 der Aids-Hilfe Dresden e.V. geben. Die Angebote der Beratungsstelle wurden rege genutzt, Veränderungen zu den Vorjahren sind nicht signifikant erkennbar. Woran liegt das, möchte man fragen? Fünf Jahre nach der Veröffentlichung der Eidgenössischen Kommission für Aidsfragen (Schweiz) und darauf folgenden Studien, die die Nichtinfektiosität bei wirksamer antiretroviraler Therapie beschreiben, ist diese Erkenntnis nicht das große Thema bei den Beratungs- und Informationsangeboten. Ist dieses Wissen in der Bevölkerung nicht angekommen? Oder geht es bei HIV und Aids doch um mehr, als es die beiden Worte vermuten lassen? Schon immer haben wir unter Prävention auch Verhaltens- und Verhältnisprävention verstanden.

Wir freuen uns, dass die Medikamente tatsächlich so wirken, dass die geringe Viruslast für eine HIV-Übertragung nicht mehr ausreicht. Damit werden die Präventionsbotschaften umfassender, aber auch einfacher – und angstfreier. Dass HIV-Prävention mit Mitteln des Strafrechts nicht erfolgreich sein kann, haben wir immer betont; in unserem Rund-

brief „m.ahd“ hatte Rechtsanwalt Teumer die juristischen Entscheidungen erläutert. In unserem Dachverband Deutsche Aids-Hilfe hatten wir das Papier „Keine Kriminalisierung von Menschen mit HIV“ beschlossen. Der Nationale AIDS-Beirat hat gerade sein Votum zur strafrechtlichen Bewertung von HIV-Übertragungen bei einvernehmlichem Sexualverkehr veröffentlicht. Darin heißt es unter anderem, dass Strafverfahren bezüglich der HIV-Übertragung bei einvernehmlichem Sexualverkehr keinen Beitrag zur HIV-Prävention leisten und sich sogar kontraproduktiv auf die HIV-Testbereitschaft und die offene Kommunikation von Sexualpartnern auswirken können. Nun wird es darauf ankommen, auch die Richter und Staatsanwälte zu einem Verzicht auf die strafrechtliche Verfolgung zu bewegen. Unser Ziel bleibt eine Gesellschaft, in der HIV-Positiven nicht die einseitige Verantwortung zugeschrieben wird und niemand Angst vor einem HIV-Test haben muss.

Der leichte Zugang zum Test ist eines unserer Anliegen, daher arbeiten wir gern mit dem öffentlichen Gesundheitsdienst zusammen, um in der schwulen Szene schnelle Testangebote, die auch andere sexuell übertragbare Infektionen im Fokus haben, anzubieten.

Als politischen Auftrag sehen wir die Interessenvertretung der Menschen mit HIV und Aids. Das geht nur, wenn wir als Aids-Hilfe, also Menschen mit und ohne HIV, kritisch begleitet werden. Daher sind wir froh, dass die Selbsthilfegruppe im vergangenen Jahr stabil arbeitete. Arbeit ist ein weiteres Stichwort – die Erwerbstätigen standen im Fokus der Welt-Aids-Tags-Kampagne. Wussten Sie, dass über 2/3 der HIV-Positiven in Deutschland einer Erwerbsarbeit nachgeht? Und dass es in nur sehr wenigen Fällen Einschränkungen gibt? Unsere Prävention hat eben mit dem Verhalten der/s Einzelnen zu tun als auch mit den herrschenden Verhältnissen.

Ohne ehrenamtliche Unterstützung und den Einsatz der Praktikanten wäre vieles nicht möglich gewesen. Dafür sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Bleiben Sie uns und der Sache der Aids-Hilfe Dresden daher wohl gesonnen und unterstützen Sie uns! Wir wollen unseren Verein vergrößern, werden Sie Mitglied oder empfehlen Sie uns!

Viel Spaß beim Lesen und Blättern wünschen Vorstand und Team der Aids-Hilfe Dresden e.V.



## PERSONAL

In der Beratungsstelle der Aids-Hilfe Dresden arbeiteten im Jahr 2012 Uwe Tüffers als Leitender Sozialpädagoge, Christian Willno, Claudia Druve (vom 01.01.- 30.11.) und Assol Wonka (ab 01.12.) als Sozialpädagogen für Prävention, Beratung und Begleitung sowie Beate Thomser im Bereich Verwaltung. Insgesamt standen uns 2,5 Fachstellen und ½ Verwaltungsstelle zur Verfügung.

Uwe Tüffers ist verantwortlich für die Koordination und Leitung der Beratungsstelle. Sein inhaltlicher Schwerpunkt ist der Bereich Prävention vor allem die Multiplikatorenschulungen und die sexualpädagogischen Angebote für Jugendliche. Während Assol Wonka die Erziehungszeit in Anspruch nahm war Uwe Tüffers weiterhin in der Begleitung von Menschen mit HIV und Aids tätig. Ende des Jahres bereitete er engagiert und verantwortlich das Projekt „Europawärts“ vor.

Christian Willno hatte seine Tätigkeitsschwerpunkte u.a. in den Verbandsprojekten online Beratung und Telefonberatung und wurde in den deutschlandweiten Koordinierungskreis gewählt. Weiterhin setzt er Projekte in der Öffentlichkeitsarbeit um und ist Mitglied der sächsischen Arbeitsgruppe Qualitätssicherung in Aidshilfen.

Claudia Druve war mehr als ein „Ersatz“ in der Elternzeit von Assol Wonka. Sie arbeitete sich sehr schnell und kompetent in die Bereiche Prävention, Beratung und Begleitung ein und setzte diese eigenverantwortlich um.

Assol Wonka begann nach ihrer Tätigkeit am 01.12.2012 nach der Elternzeit wieder auf. Sie arbeitet schwerpunktmäßig in den Bereichen Beratung und Begleitung.

Beate Thomser setzte auch im Jahr 2012 die immer vielfältigeren und anspruchsvolleren Verwaltungstätigkeiten kompetent und engagiert um.

Johannes Reuter, Max Stiefenhofer und Falco Jan Kranert absolvierten ein Praktikum in der Aids-Hilfe Dresden.

Auch im Jahr 2012 hätten wir unsere Ziele nicht ohne die Unterstützung und die Ideen der vielen ehrenamtlich Tätigen erreichen können. Das ehrenamtliche Engagement erreicht den Umfang mehrerer Vollzeitstellen. Dafür an dieser Stelle ein herzliches Danke verbunden mit dem Wunsch auf weitere gute Zusammenarbeit.

Die Arbeit der Beratungsstelle wurde durch Supervision begleitet und unterstützt. Alle MitarbeiterInnen absolvierten unterschiedliche fachliche und übergreifende Weiterbildungen. Uwe Tüffers beendete mit einem sehr guten Ergebnis seinen Master Studiengang. Für Ehrenamtler werden Weiterbildungen der Deutschen AIDS Hilfe angeboten.

Der Vorstand der Aids-Hilfe Dresden e.V. bedankt sich bei allen MitarbeiterInnen und MitstreiterInnen sehr herzlich.

## FINANZEN

Wie die Jahre zuvor kann festgestellt werden, dass auch im Berichtsjahr 2012 die Fördermittel und Eigenmitteln wirtschaftlich und sparsam verausgabt wurden. Der Jahresabschluss 2012 ist als Anlage beigefügt.

Die Beratungsstelle des Vereins, wofür die hauptamtlichen Mitarbeiter eingestellt sind, wird zu 90% von öffentlichen Zuwendungs-

gebern (Land und Kommune) gefördert. Der restliche Finanzbedarf ist der Eigenanteil der durch den Verein aufzubringen ist. Hinzu kommt der Eigenanteil für Projekte und der Aufwendungen für Ehrenamt, Hauptamt, Mitgliederversammlungen und Vereinsveranstaltungen. In der nachfolgenden Tabelle ist eine Übersicht zur Entwicklung der Vereinsausgaben von 2010 bis 2012 dargestellt.

	HH 2010 Ist	HH 2011 Ist	HH 2012 Ist
Aufwand für Vereinstätigkeit	10.606	3.563	3.634
Eigenmittel für Beratungsstelle	16.755	15.745	13.492
Eigenmittel für Projektförderung	keine	1.633	1.440
Summe	27.360	20.941	18.565
Erwirtschaftete Eigenmittel	29.933	11.946	14.426
Überschuss/Defizit	2.572	- 8.994	- 4.138
Entwicklung der Eigenmittel	31.146	25.072	21.934

Abb. 1: Verteilung nach Herkunft

Die Entwicklung der Vereinsausgaben zeigt, dass in den nächsten Jahren mehr Eigenmittel erwirtschaftet werden müssen, um die Qualität der Arbeit des Vereines zumindest zu halten. Mehr zahlende Mitglieder zu gewinnen, beispielsweise durch eine Fördermit-

gliedschaft oder Veranstaltungen mit gezielter Spendenakquise sind mögliche Maßnahmen. Weitere Möglichkeiten sind zu eruieren, um eine gesicherte Finanzierung der Arbeit des Vereines auch in Zukunft sicherzustellen.

## BERATUNG

Im Jahr 2012 führte die Aids-Hilfe Dresden 642 (584) Beratungen durch, die sich wie folgt unterteilen lassen: telefonisch 480 (432), per Mail 115 (113) und persönlich 47 (39). Gerade die Beteiligung an den Projekten bundesweite Telefonberatung (296 Kontakte) und bundesweite Onlineberatung (110 Kontakte) gestalten die Auslastung der Beratungszeiten. Die Ratsuchenden waren zu 74 Prozent Männer

und zu 26 Prozent Frauen, weiterhin haben 10 Institutionen den Kontakt aufgenommen. Die größte Gruppe der Anfragenden stellen heterosexuelle Männer dar (n=241). Die zweitgrößte Gruppe sind Männer, die keine Angabe zu ihrer sexuellen Orientierung gemacht haben bzw. es nicht eingeschätzt werden konnte. Heterosexuelle Frauen folgen an dritter Stelle (n=106; siehe Diagramm Abb. 2).

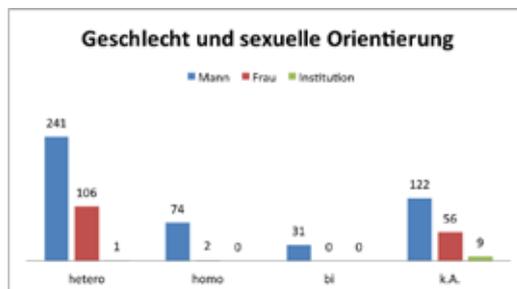


Abb. 2: Verteilung nach Geschlecht und sexueller Orientierung



Abb. 3: Verteilung nach Hilfeart

Im Hinblick auf die Inhalte der Beratungsgespräche zeigt sich ein interessantes wiederkehrendes Muster. 2010, 2011 sowie 2012 waren die dominierenden Themen „Infektionswege bzw. Schutzmöglichkeiten“ und „Informationen zum HIV-Test“. Soweit aufgrund der thematischen Ausrichtung der Beratungsstelle nicht verwunderlich. Aber auch alle Häufigkeiten der anderen Gesprächsinhalte, wie bspw. eigene Infektion, Sexualität, andere sexuell übertragbare Krankheiten und medizinische Fragen, ähneln sich über die Jahre hinweg sehr. Unterschiedlichkeiten sind einzig bei der Anzahl der Gespräche zum Thema Ängste und Phobien zu verzeichnen. 2012 stieg dieser Bereich wieder leicht an, 127

Mal hatte die Beratung auch ängstliche oder phobische Gründe zum Thema (2011 = 84).

Weiterhin bleiben die meisten Gespräche ohne Verweis. (siehe Abb. 3) Meist ist dies dem einfachen Grund geschuldet, dass das Thema der Beratung klärend bearbeitet werden konnte. Dennoch wurde 140 (121) Personen empfohlen, das kostenfreie und anonyme Angebot des Gesundheitsamtes wahrzunehmen. Durch die Häufung der Anfragen im Bereich „Ängste/Phobie“ musste öfter an einen Arzt oder Psychologen oder Therapeuten verwiesen werden. Das therapeutische Arbeiten mit Anfragenden zählt nicht zum Spektrum von Aids-Hilfe-Arbeit.

## BEGLEITUNG

Es wurden insgesamt 24 (32) Menschen mit HIV und Aids von den Mitarbeitern Beratungsstelle begleitet. Die vorherrschenden Themen während der Begleitungsarbeit waren die persönliche Verarbeitung der HIV Infektion, die finanzielle Lage der Klienten sowie Fragen zu Arbeit, Ausbildung und Aufenthalt in Deutschland. Die Begleitung fand hauptsächlich in der Beratungsstelle statt und gestaltete sich als persönlicher Kontakt. Insgesamt wurden 515 (805) Stunden inklusive Vor- und Nachberei-

tungszeit für die Begleitung von Menschen mit HIV/Aids aufgewendet.

Um die HIV-positiven Menschen in schwierigen finanziellen Situationen zu unterstützen, wurden im Berichtsjahr insgesamt 27 Einzelfallhilfen aus den Spendenmitteln der Aids-Hilfe ausgereicht. Über die Deutsche Aids-Stiftung wurde ein Antrag gestellt und dieser wurde auch genehmigt.

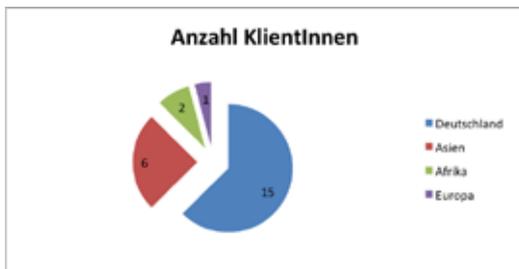


Abb. 4: Verteilung nach Herkunft

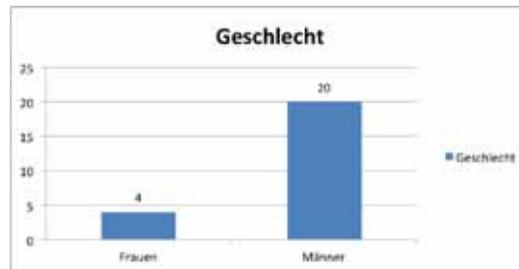


Abb. 5: Verteilung nach Geschlecht

## SELBSTHILFE

Die Selbsthilfegruppe traf sich im Jahr 2012 wieder regelmäßig, setzte sich mit eigenen Problemlagen und den veränderten medizinischen und sozialen Entwicklungen auseinander und machte die ersten kleinen Schritte in Richtung Vernetzung mit anderen Gruppen

aus Sachsen und Thüringen. Mitglieder der Selbsthilfe wirkten beim Projekt Positive Stimmen, einem internationalen Projekt zur Stigmatisierung und Diskriminierung von Menschen mit HIV und Aids mit; siehe [www.positive-stimmen.de](http://www.positive-stimmen.de).

## PRÄVENTION

Die Präventionsangebote der Beratungsstelle der Aids-Hilfe richten sich an unterschiedliche Zielgruppen. Dabei ist zu unterscheiden zwischen Angeboten mit direktem Präventionsanliegen und sogenannten MultiplikatorInnen-Seminaren. Die direkten Angebote richten sich vornehmlich an Jugendliche und junge Erwachsene im Rahmen ihrer schulischen Ausbildung sowie an Männer, die Sex mit Männern haben. Im Berichtsjahr waren wiederholt auch Erwachsene mit seelischer Behinderung TeilnehmerInnen von insgesamt drei Workshops.

Zu der Zielgruppe der MultiplikatorInnen zählen Auszubildende/StudentInnen und MitarbeiterInnen aus den Bereichen Gesundheits- und Krankenpflege sowie pädagogischen Berufen, SozialpädagogInnen und ÄrztInnen.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 87 (94) Veranstaltungen durchgeführt. Die Veranstaltungszahl konnte trotz der Einarbeitungszeit der neuen Kollegin in Elternzeitvertretung, sowie des zeitraubenden Studienabschluss eines Mitarbeiters der Beratungsstelle auf hohem Niveau gehalten werden.

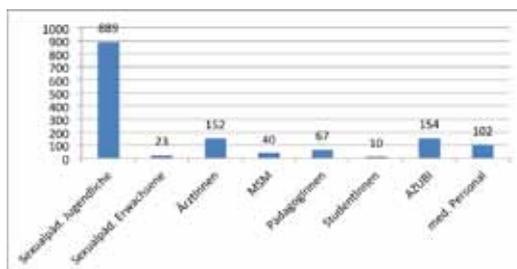


Abb. 7: Anzahl der TeilnehmerInnen nach Veranstaltungstyp

Insgesamt wurden bei den Veranstaltungen für Jugendliche und junge Erwachsene 889 (770) TeilnehmerInnen erreicht. An den MultiplikatorInnen-Veranstaltungen nahmen insgesamt 380 (583) Frauen und Männer teil. Die folgende Abbildung zeigt die Anzahl der TeilnehmerInnen der verschiedenen Veranstaltungen.

330 Stunden reine Durchführungszeit beanspruchten die Veranstaltungen insgesamt. Die durchschnittliche Dauer einer Veranstaltung nach Typ ist der Abbildung 8 zu entnehmen.

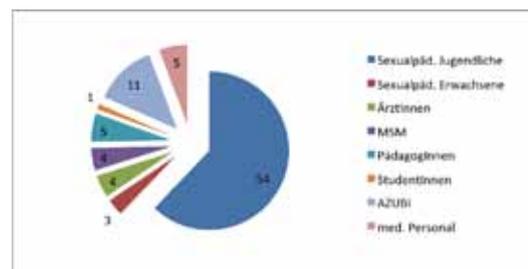


Abb. 6: Anzahl der Veranstaltungen nach Zielgruppen

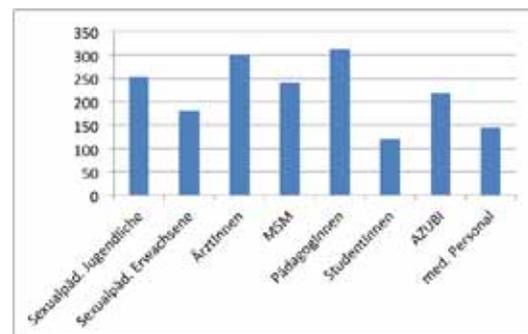


Abb. 8: Durchschnittliche Dauer einer Veranstaltung

## CHRISTOPHER-STREET-DAY

Traditionell beteiligte sich die Aids-Hilfe an dem CSD-Umzug. Unter dem Motto „Gleiche Rechte – gleiche Pflichten“ machte die Aids-Hilfe auf mögliche Infektionsgefahren aufmerksam. Hier ging es dem Verein insbesondere darum, den weiterhin bestehenden Mythos der Risikogruppen aufzulösen und vielmehr auf das individuelle Risikoverhalten aufmerksam zu machen. Mit zahlreichen Ehrenamtlichen zog der Verein mit einem geschmückten Demowagen durch die Dresdner Innenstadt.

Im Vorfeld des Umzuges veranstaltete die Aids-Hilfe in Zusammenarbeit mit dem Kino Schauburg und der Deutschen Aids-Hilfe einen Kinoabend zur Situation von Lesben und Schwulen in St. Petersburg. Aktuell wird in St. Petersburg ein Gesetz diskutiert, das sogenannte „Schwulenpropaganda“ unter Strafe verbietet. Damit wird die Aufklärung über Homo-, Bi- und Transsexualität unter Geldstrafe gestellt, wie es in dem in zweiter und damit vorletzter Lesung verabschiedeten

Gesetzesentwurf heißt. Mit dieser Gesetzesinitiative der konservativen Politiker ist auch die HIV/Aids-Prävention in St. Petersburg massiv gefährdet. Aids gilt in Russland als Randgruppen-Problem. Die Aufklärung ist dürftig, die Ausgrenzung groß. Krankenhäuser sollen sich geweigert haben, Infizierte aufzunehmen. Auf dem Land kann Aids den sozialen Untergang bedeuten. Drei Viertel der Infizierten sind Drogenabhängige, und ihre Zahl hat sich in den vergangenen Jahren vervielfacht. Diese Veranstaltung wurde ohne öffentliche Mittel finanziert.

Auch mit dem Gerede e.V. wurden wieder zwei Veranstaltungen mit der schwulen Jugendgruppe durchgeführt.

Bedauerlicherweise wurden die erfolgreichen Präventionsvorhaben aus dem vergangenen Jahr, nämlich mit kulturellen, themenspezifischen Veranstaltungen in die schwule Szene zu gehen, in diesem Jahr von der zuständigen Behörde aus Gründen der angeblichen Präventionsferne abgelehnt.



## MÄNNER, DIE SEX MIT MÄNNERN HABEN

Das Testangebot in der schwulen Szene in Dresden wurde auch im Berichtsjahr fortgeführt. In Kooperation mit dem Lederclub Dresden e.V., dem Gerede e.V., der Aids- und STI-Beratungsstelle des Gesundheitsamtes Dresden sowie der Landesuntersuchungsanstalt wurden insgesamt drei Testabende angeboten. Aufgrund des herausragenden Angebotes der Landesuntersuchungsanstalt konnten die Testmöglichkeiten um eine Hepatitis-Testung erweitert werden. Alle drei Abende wurden sehr gut angenommen, was die beiden Beratungsstellen und die Kooperationspartner ermutigte, auch im kommenden Jahr das Angebot wieder durchzuführen.

## WELT-AIDS-TAG

Zwei Highlights des WeltAidsTages in Dresden waren die Eröffnung der Ausstellung "Positive Kinder" der Künstlerin Lida Mikhaylova. Die Ausstellung wurde vom 02.12.2012 bis zum 02.02.2013 in der Terrasse am Bischofsplatz der Öffentlichkeit präsentiert. Zum anderen wurde das Kunstprojekt "The Hole Of Glory" durchgeführt, das sich mit der Stigmatisierung HIV-Positiver auseinandersetzt. Es war eine einzigartige Performance des russischen Künstlers Mischa Badasyan im AZ Conni.



Eröffnung der Ausstellung „Positive Kinder“

## FREIWILLIGENARBEIT

Das Jahr 2012 stellte die Aids-Hilfe vor große Herausforderungen. Sechs Ehrenamtliche verließen aufgrund persönlicher Umstände Dresden und beendeten somit ihre ehrenamtliche Tätigkeit für den Verein. Die Gruppe umfasste Ende 2012 somit 14 Personen. Es konnten dennoch 16 öffentlichkeitswirksame Aktionen durchgeführt werden. Zwei Schwerpunktbereiche zeichneten sich ab. Zum einen wurden Jugendveranstaltungen fokussiert. Hier seien das grenzüberschreitende Fokus-Festival und die Campusparty an der TU genannt. Zum anderen wurde vermehrt in der Gay-Szene aufgetreten. Die Aids-Hilfe gestaltete den Dresdner CSD aktiv mit und war mit einem LKW am Umzug beteiligt. Weiterhin war die

Aids-Hilfe erstmals Teil des Präventionsteam auf einem Fickstutenmarkt in Leipzig. Und es fanden verschiedene Aktionen rund um den Welt-Aids-Tag statt. Als weiteres Highlight kann die Zusammenarbeit mit der Band Mercury angeführt werden. Gemeinsam organisiert, fand eine große Queen-Ausstellung statt, die über sechs Wochen im ElbePark Dresden gastierte. Neben London, Tokio war nun auch Dresden Station. Durch die persönlichen Umstände des Todes des Sängers und Frontmann der Band Queen war die Aids-Hilfe mit einem Infostand auf der Exhibition anwesend und hielt für die BesucherInnen Infomaterialien bereit.



Informationsstand mit Glücksrad der Aids-Hilfe Dresden e. V.

## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Aids-Hilfe unterhält zwei Webseiten. Neuigkeiten des Vereins werden über [aidshilfe-dresden.de](http://aidshilfe-dresden.de) veröffentlicht. Durchschnittlich 2700 unterschiedliche Besucher pro Monat nutzen diese Informationsquelle. Sie ist verbunden mit dem Facebook-Profil der Aids-Hilfe. Dort werden die Neuigkeiten des Vereins parallel gepostet. Zudem betreut ein Mitarbeiter diesen Account. Dort werden (fast) täglich Freunde der Aids-Hilfe mit Artikel, Fotos und Sonstigem versorgt. Die Resonanz über die neuen Sozialen Medien ist sehr gut und muss ausgebaut werden.

Weiterhin betreut die Aids-Hilfe gemeinsam mit der Beratungsstelle für sexuell übertragbare Krankheiten/HIV und Aids des Gesundheitsamtes Dresden die Internetpräsenz [Pflege-Deinen-Schwanz.de](http://Pflege-Deinen-Schwanz.de). Durch das massive Bewerben dieses Männergesundheitsprojektes konnten auch 2012 wieder sehr hohe Zugriffszahlen erreicht werden. Pro Monat nutzen ca. 16700 unterschiedliche Besucher das Angebot.

Neben den Webseiten veröffentlichte die Aids-Hilfe drei selbst produzierte Flyer, um die Aktion „Test in der Szene“ bekannt zu machen. Zudem wurde im Szenemagazin *gaymaxx* dafür geworben. Weiterhin erschien eine Anzeige für das Projekt *Pflege Deinen Schwanz* im Studentenmagazin *UniSax*. Auch veröffentlichte die Aids-Hilfe einen Presstext für die öffentlichkeitswirksame Ausstellung „Positive Kinder“ in der Terrasse am Bischofsplatz. Medienpartner publizierten diese Meldung. Die Fotoausstellung gastierte in der Terrasse für zwei Monate.

Insgesamt berichteten neun Artikel in Printmedien und 14 Artikel auf Onlinemedien über die Aids-Hilfe und deren Aktionen. Mit dem Schneepenis von Blasewitz konnte sogar ein Bericht beim MDR platziert werden.



Abb. 9: Zugriffszahlen [www.pflege-deinen-schwanz.de](http://www.pflege-deinen-schwanz.de)

## ... UND SONST NOCH?

... beendete Claudia Druve ihre Mitarbeit nach eineinhalb Jahren Erziehungszeitvertretung in der Beratungsstelle.

... entwickelte die Aids-Hilfe einen innovativen Aufsteller zu den Infektionswegen für die Standardarbeit.

... erhielt die Dresdner Band Mercury, auf Vorschlag durch die Aids-Hilfe Dresden, die Ehrenmedaille des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz.

... konnte ein Mitarbeiter der Beratungsstelle für einen Tag bei dem Stricher-Projekt Subway in Berlin hospitieren.

... sammelte die Aids-Hilfe mit engagierten MedizinstudentInnen Spenden zum Welt-Aids-Tag.

... schloss Uwe Tüffers sein Masterstudium „Angewandte Sexualwissenschaften“ erfolgreich ab.

... starteten die Vorbereitungen für das Projekt „Europawärts“.

... beendete Falco Jan Kranert sein Praktikum in der Aids-Hilfe mit einer Abschlussprüfung und der Abschlussnote „sehr gut“.

... veröffentlichte die Aids-Hilfe die Broschüre „Positiv. Was nun?“

... verteilte die Aids-Hilfe 1.000 Kondome an Cruising-Orten für Männer, die Sex mit Männern haben.

... war die Aids-Hilfe Dresden redaktionell an der Erstellung der Info-Mappe für BeraterInnen der Deutschen Aids-Hilfe beteiligt.

... wurde am 02. Dezember die Ausstellung „Positive Kinder“ feierlich in der Terrasse am Bischofsplatz eröffnet.

... wurde Christian Willno erneut in den bundesweiten Koordinationskreis der TelefonberaterInnen gewählt.

... wurde die Aids-Hilfe zu zwei Anhörungen im sächsischen Landtag als Expertin eingeladen.

... wurde Sylvia Urban erneut in den Vorstand der Deutschen Aids-Hilfe gewählt.

... wurde traditionell im Alaunpark mit 40 Mitgliedern und Freunden der Aids-Hilfe gegrillt.

... wurden zwei Mitgliederversammlungen abgehalten.

## SOZIALBILANZ

### Sozialbilanz 2012

Tätigkeiten der Ehrenamtlichen in der Aids-Hilfe Dresden

Art der Veranstaltung	Anzahl EhrenamtlerInnen	Gesamtstunden
-----------------------	-------------------------	---------------

Begleitung		
Dolmetschereinsätze	2	250
Prävention		
Danke an MerQury	1	2
Stand Podium "Läuft was schief im Freistaat"	1	1,5
Straßenfest CSD	2	7
DEMO CSD	18	126
Abschlußparty CSD	2	7
Campusparty	3	7,5
Halbfinale EM - TU DD HSZ	1	1
Szenewalk - flyern für die Testaktion	2	4
Nacht der Solidarität	1	4
Fokusfestival	1	12
Ausstellung Queen / Freddy	4	16
MerQury	4	7
WeltAidsTag Rundkino	2	10
WeltAidsTag Squeerdance	3	6
WeltAidsTag Ausstellung	1	3

<b>Art der Veranstaltung</b>		<b>Anzahl EhrenamtlerInnen</b>	<b>Gesamt- stunden</b>
------------------------------	--	------------------------------------	----------------------------

<b>Planungstreffen der Freiwilligen</b>			
Monatliche Vor- und Nachbereitungstreffen		8	160
<b>Selbsthilfe</b>			
SHG-Treffen; Vorbereitung		2	33
SHG-Treffen Nachbereitung		2	33
SHG-Treffen Durchführung		2	45
<b>Verein</b>			
Kassenprüfung		2	6
<b>Vorstand</b>			
Vorstandssitzungen/Klausuren		3	80
Vorstandstätigkeit DAH		1	868
Vorstand Fortbildung		2	114
Vorstand Öffentlichkeitsarbeit		1	10
Vorstand Landesarbeitsgemeinschaft		3	36
Vorstand Delegiertenrat DAH		1	48
Vorstand Netzwerk+		1	25
Vorstand Ländertreffen		1	120
Vorstand sonstige		3	70

<b>Gesamtstunden</b>	<b>2112</b>
----------------------	-------------

## STATISTIKBOGEN

<b>Tätigkeitsbericht</b>	<b>Aids-Hilfe Dresden e.V.</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>2012</b>
--------------------------	--------------------------------	---------------------	-------------

### Anschrift und Öffnungszeiten der Aids-Hilfe

<i>Name des Vereins</i>	<b>Aids-Hilfe Dresden e.V.</b>	<i>Telefon</i>	<b>0351-4416142</b>
<i>Straße</i>	<b>Bischofsweg 46</b>	<i>Fax</i>	<b>0351-8044490</b>
<i>PLZ und Ort</i>	<b>01099 Dresden</b>	<i>e-mail</i>	<b>info@aidshilfe-dresden.de</b>
		<i>Internet</i>	<b>www.aidshilfe-dresden.de</b>

#### Öffnungszeiten des Büros

Mo	von	08:00	bis	18:00
Di	von	08:00	bis	18:00
Mi	von	08:00	bis	16:00
Do	von	08:00	bis	18:00
Fr	von	08:00	bis	15:00

#### Öffnungszeiten der Beratungsstelle

Mo	von	08:00	bis	18:00
Di	von	08:00	bis	16:00
Mi	von		bis	
Do	von	08:00	bis	18:00
Fr	von	08:00	bis	12:00

### Mitglieder und Mitarbeiter

<i>Zahl der Mitglieder (per 31.12)</i>	<b>28</b>	<i>davon ehrenamtliche Mitarbeiter</i>	<b>5</b>
		<i>ehrenamtliche Mitarbeiter, die keine Mitglieder sind</i>	<b>10</b>
<i>Zahl der Vorstandsmitglieder</i>	<b>3</b>	<i>Zahl, der durch die RL Gesundheitsvorsorge gef. Stellen</i>	<b>4</b>
		<i>Zahl der sonstigen MitarbeiterInnen</i>	<b>0</b>

### Arbeitsfelder

Beratung	<input checked="" type="checkbox"/>	Schulung von MultiplikatorInnen	<input checked="" type="checkbox"/>
Betreuung/Begleitung	<input checked="" type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit	<input checked="" type="checkbox"/>
Prävention	<input checked="" type="checkbox"/>	Sonstiges	
Unterstützung der Selbsthilfe	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>männliche Prostituierte</b>	

### Beratung telefonisch / persönlich / schriftlich

<b>Beratungsart</b>		<b>Beratungsanfrage von</b>	
<i>telefonisch</i>	<b>480</b>	<i>Frauen</i>	<b>164</b>
<i>schriftlich (auch per Email)</i>	<b>115</b>	<i>Männer</i>	<b>468</b>
<i>persönlich</i>	<b>47</b>	<i>Institutionen</i>	<b>10</b>
<i>Gesamt</i>	<b>642</b>		
<b>Uhrzeit</b>		<b>Dauer</b>	
<i>vormittags (8-12 Uhr)</i>	<b>191</b>	<i>bis 10 Minuten</i>	<b>386</b>
<i>nachmittags (12-18 Uhr)</i>	<b>451</b>	<i>10 bis 30 Minuten</i>	<b>202</b>
<i>abends (ab 18 Uhr)</i>	<b>0</b>	<i>über 30 Minuten</i>	<b>54</b>
<b>sexuelles Verhalten</b>		<b>Vermittlung von Hilfen</b>	
<i>heterosexuell</i>	<b>348</b>	<i>Test</i>	<b>140</b>
<i>homosexuell</i>	<b>76</b>	<i>Arzt/Psychologe</i>	<b>72</b>
<i>bisexuell</i>	<b>31</b>	<i>sonstiges</i>	<b>29</b>
<i>keine Angaben</i>	<b>187</b>		
<b>Inhalte</b>			
<i>HIV-Test</i>	<b>298</b>	<i>medizinische Fragen</i>	<b>62</b>
<i>Infektionswege/Schutz</i>	<b>398</b>	<i>andere STD's</i>	<b>57</b>
<i>Eigene HIV-Infektion</i>	<b>33</b>	<i>Ängste/Phobie</i>	<b>127</b>
<i>Sexualität/Partnerschaft</i>	<b>94</b>	<i>Drogen</i>	<b>6</b>

### Betreuung/Begleitung

\* Die angegebenen Betreuungszeiten verstehen sich inclusive Vor- und Nachbereitung sowie Wegezeiten.

Anzahl der KlientInnen	Std. pro Klient und Jahr
2	5
1	6
8	10
1	14
1	16
1	18
4	20
3	40
1	51
2	60

\* Ges. Betreuungs-/Begleitungszeit **515**

Gesamtzahl der KlientInnen **24**

davon Frauen **4**  
Männer **20**

Anzahl der MigrantInnen **9**

Herkunft (Kontinent) der MigrantInnen

Asien - 6  
Afrika - 2  
Europa - 1

Anzahl der genehmigten Anträge bei der AIDS-Stiftung **1**

Beihilfe beantragt für: **Wohnungsrenovierung**

### Prävention

\* Die Zeitangaben bei den Veranstaltungen verstehen sich ohne Vor- und Nachbereitung sowie Wegezeiten.

Zielgruppe	Anzahl V	Anzahl TN	davon		Alter durchschn.	Gesamte Stunden *
			w	m		
Jugendliche (SchülerInnen, AZUBIS u.a.)	54	889	482	420	16	227
StudentInnen						
schwule Männer	4	30	0	30	38	20
Soz.Arb./Pflegepersonal						
ÄrztInnen						
Justizbeamte						
Inhaftierte						
Ehrenamtliche der Aids-Hilfe						
HIV-Positive/Zugehörige						
MigrantInnen						
Sonstige						

### MultiplikatorInnen-Schulung

\* Die Zeitangaben bei den Veranstaltungen verstehen sich ohne Vor- und Nachbereitung sowie Wegezeiten.

Zielgruppe	Anzahl V	Anzahl TN	davon		Alter durchschn.	Gesamte Stunden *
			w	m		
Jugendliche (SchülerInnen, AZUBIS u.a.)	11	154	99	55	18	38,5
StudentInnen						
schwule Männer	1	5	5	0	20	2
Soz.Arb./Pflegepersonal	5	102	84	18	26	12
ÄrztInnen	4	152	100	52	40	20
Justizbeamte						
Inhaftierte						
Ehrenamtliche der Aids-Hilfe						
HIV-Positive/Zugehörige						
MigrantInnen						
päda. MitarbeiterInnen	5	67	48	19	28	25,5
Sonstige						

Öffentlichkeitsarbeit	
* Die Zeitangaben bei den Veranstaltungen verstehen sich <u>ohne</u> Vor- und Nachbereitung sowie Wegezeiten.	
<b>Informationsstände</b>	
Gesamtanzahl	16
* Gesamtaufwand in Stunden	120
Orte/Veranstaltungen	Fokus-Festival Görlitz, Campusparty TU, CSD, Fickstutenmarkt Leipzig, WAT, Mercury, Queenausstellung Elbepark,
<b>Medien/Presse</b>	
Anzahl Veröffentlichung in Print-Medien	23
Anzahl Veröffentlichung im Hörfunk	
Anzahl Veröffentlichung im Fernsehen	1
<b>Veröffentlichung eigener Medien</b>	

Unterstützung der Selbsthilfe		
Art/Thema der Selbsthilfe	Anzahl der Treffen pro Jahr	Zeitaufwand f. Fachkraft in Stunden pro Jahr
Treffen der SHG	9	18

Fortbildung für haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen			
Anbieter der Fortbildung	Thema der Fortbildung	Dauer in Std.	TN-Zahl
Hochschule Merseburg	Master Angewandte Sexualwiss.	123	1
Hochschule Merseburg	Reproduktive Rechte	8	1
Aids-Hilfe Dresden	HIV/Aids-Fortbildung-Frühjahr	2	5
Aids-Hilfe Dresden	HIV/Aids-Fortbildung-Herbst	2	5
Uniklinik Dresden	Aids-Symposium	5	3
Deutsche Aids-Hilfe	Einsteigerschulung	24	2
Parisax	Lohnbuchhaltung	8	1
Deutsche Aids-Hilfe	Beraterschulung	48	1
Hochschule Merseburg	Sexocorporel	24	1

<u>Supervision</u>		
	<u>Anzahl pro Jahr</u>	<u>Gesamtdauer in Std.</u>
Gruppensupervision Hauptamtler	8	16
Gruppensupervision Ehrenamtler	0	0
Gruppensupervision Haupt- und Ehrenamtler	0	0
Einzelsupervision Hauptamtler	0	0

<u>Kooperationspartner</u>	
Bitte aufzählen	<b>Deutsche AIDS-Hilfe, Kompetenznetz HIV, Landesdirektion Dresden, sächsisches Staatsministerium f. Soziales Verein für Soziale Integration von Ausländern und Aussiedlern e.V. Landeshauptstadt Dresden (Beratungsstelle für Aids und STD) BSZ Soziales und Gesundheit in Dresden und Görlitz, Diakonissenkrankenhaus, Universitätsklinik Dresden (Immunschw. Ambulanz und Krankenpflegeschule), Lebenshilfe Dresden, FWZ der Universitätsklinik Saxonia Apotheke, mehrere Mittelschulen und Gymnasien aus der LD Dresden Burgtheischule Zittau, Hillersche Villa Zittau, verschiedene regionale Aids-Hilfen und weitere</b>

<u>Mitarbeit in Gremien</u>	
Bitte aufzählen	Arbeitskreis Aids der Landeshauptstadt Dresden Arbeitskreis Sexualpädagogik der Landeshauptstadt Dresden Arbeitskreis Aids des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz Arbeitskreis Aids der Landesdirektion Dresden Arbeitskreis Qualitätssicherung der sächsischen Aids-Hilfen Treffen des sächsischen Netzwerkes HIV und Aids Kooperationskreis der bundesweiten Telefonberatung Arbeitsgruppe der bundesweiten TelefonberaterInnen Arbeitsgruppe der bundesweiten OnlineberaterInnen <b>Vorstand und Delegiertenrat der Deutschen Aids-Hilfe</b>

<u>Finanzierung</u>		
	<u>Vorjahr</u>	<u>Berichtsjahr</u>
Anzahl der Geförderten Stellen	3	3
	<u>Vorjahr</u>	<u>Berichtsjahr</u>
Personalkostenzuschuß durch		
Regierungspräsidium	61.077,29	64.073,46
Kommune	60.589,00	61.352,77
Sonstige		
Sachkostenförderung durch		
Regierungspräsidium	15.422,71	12.426,54
Kommune	4.150,00	4.147,56
Sonstige		
Projektkostenförderung durch		
Regierungspräsidium	10.764,00	12.310,90
Kommune		0,00
Sonstige	8.515,11	6.614,21
Gesamtfördersummen		
Regierungspräsidium	87.264,00	88.810,90
Kommune	64.739,00	65.500,33
Sonstige	8.515,11	6.614,21
Eigenmittel	16.013,21	11.921,75
Gesamteinnahmen	176.531,32	172.847,19
Gesamtausgaben	176.531,32	172.847,19

PRESSESPIEGEL

The screenshot shows the homepage of the 'Freie Presse' newspaper. At the top, there is a weather widget for Chemnitz (11°C) and the airport. The main headline reads: 'Sachsen: Unter jungen Mädchen nehmen Schwangerschaften wieder zu'. Below the headline, the text discusses the increase in teenage pregnancies in Saxony, particularly in rural areas, and mentions that experts at a state parliament hearing pointed to a lack of counseling. It also notes that the number of teenage mothers in Saxony has increased since 2002, and that the Saxony state government is providing financial support for counseling services.

Quelle: Freie Presse, Teenagerschwangerschaften, 19.03.2012

The screenshot shows the website for 'ELBEPARK DRESDEN'. The main advertisement is for a 'Große Queen-Ausstellung im ELBEPARK'. The text describes the exhibition as a highlight, supporting the Queen and Universal Music anniversary. It mentions that the exhibition features original costumes, instruments, and unpublished photos of the band. The Dresden Queen-Party is also mentioned as a related event. The website includes navigation menus for 'Aktuelles', 'Shops & Mehr', 'Service', 'Center', and 'Rad'. There is also a date selector showing '12 Okt' and '24 Nov'.

Quelle: ElbePark online, Queen-Ausstellung, 12.10.2012

19. März 2012

**PM 2012-082: Öffentliche Anhörung zu Teenagerschwangerschaften - Sachverständige beklagen fehlende Aufklärung an Schulen und keine passenden Angebote, wenn Kinder da sind**



**Prozentualer Anteil minderjähriger Mütter in Sachsen nach wie vor über Bundesdurchschnitt - Staatsregierung muss handeln**

Die heutige Öffentliche Anhörung im Sozialausschuss zum Antrag der GRÜNEN-Fraktion "Ursachen für hohe Zahl an Teenagerschwangerschaften in Sachsen ernst nehmen – Minderjährige Eltern unterstützen" zeigte, dass die Gruppe, in der Teenagerschwangerschaften am häufigsten sind, von vorhandenen Angeboten eher schlecht erreicht wird. Weil soziale Benachteiligung nach wie vor der stärkste Faktor bei der Entstehung von Jugendschwangerschaften ist, haben Haupt- und Förderschülerinnen ein fünfmal höheres Risiko als Gymnasiastinnen schon als Jugendliche Eltern zu werden.

"Die Sachverständigen bestätigen, dass es aufgrund der Kürzungen z.B. bei den AIDS-Hilfen oder in der Jugendarbeit in der Fläche zu wenig Aufklärungsangebote gibt", erklärt Elke Herrmann, sozialpolitische Sprecherin der GRÜNEN-Fraktion. "Der Bedarf ist da, wird aber nicht gedeckt."

Eine der Ursachen für den Bedarf ist, dass das Thema Sexualität in Schulen großen Raum einnimmt und sich Jugendliche damit auseinander setzen müssen, ob sie wollen, oder nicht. Diese Entwicklung wird bislang nur in Ansätzen pädagogisch begleitet, da weder Lehrer noch Erzieher ausreichend gerüstet sind.

Der Sachverständige Uwe Tüffers, Sexualpädagoge, Diplom-Sozialpädagoge (FH) und Leiter der Beratungsstelle der AIDS-Hilfe Dresden erklärte, dass Jugendliche mehr Möglichkeiten brauchen, sich kritisch mit dem Sexuellen in ihrem Lebensalltag auseinander zu setzen, ohne zu verbieten oder pädagogisch zu verbiegen. Dementsprechend sollten sich professionell agierende Pädagogen mit dem Thema auseinander setzen.

"Gefragt nach Möglichkeiten der Unterstützung Minderjähriger, wenn ein Kind da ist, zeigt sich, dass klassische Angebote jugendliche Eltern nicht ansprechen und diese ihren Bedürfnissen auch nur bedingt gerecht werden. Wenn z.B. in Eltern-Kind-Heimen vor allem Eltern mit psychischen Problemen leben, müssen wir überlegen, mit welchen anderen Hilfen minderjährige Eltern erreicht werden können", so Elke Herrmann.

"Der Sozialausschuss sollte sich mit den Handlungsempfehlungen des Projektes FAMJA auseinandersetzen, die bis Ende 2012 schriftlich vorliegen werden", fordert daher die Abgeordnete. "Im Mittelpunkt der Projektarbeit stehen die Stärkung junger Menschen in ihrer Verantwortung als Eltern sowie eine passgenaue Beratung, um ihnen weitere Hilfen zu erschließen und damit für sie und ihre Kinder förderliche Entwicklungsbedingungen zu ermöglichen."

Die Sachverständigen teilen den Ansatz des grünen Antrags, dass die Elternschaft Minderjähriger in vielen Fällen nicht nur der Unterstützung bedarf, sondern auf spezifische Probleme hinweist. Ein Sachverständiger zitierte aus der Praxis: "Wir sind der Meinung, dass nicht mehr Wissen um Verhütung, sondern eine deutliche Erhöhung der Perspektiven für die jungen Leute die dringendere Maßnahme wäre."

"Die absolute Zahl der minderjährigen Mütter ist zwar rückläufig aber ihr prozentualer Anteil bleibt gleich und zwar auf einem Niveau, das in Sachsen deutlich über dem Bundesdurchschnitt liegt", betonte Elke Herrmann die Notwendigkeit der angesprochenen Maßnahmen.

**Hintergrund:**

» **GRÜNER Antrag: "Ursachen für hohe Zahl an Teenagerschwangerschaften in Sachsen ernst nehmen – Minderjährige Eltern unterstützen" (Drs. 5/6066)**

» **Kleine Anfrage "Teenagerschwangerschaften" (Drs. 5/5522)**

Die Zahl der minderjährigen Mütter in Sachsen liegt mit 0,9 Prozent im Jahr 2009 über dem Bundesdurchschnitt von 0,7 Prozent.

Quelle:

die Grünen, Teenagerschwangerschaften, 19.03.2012

**CSD Woche in Dresden | So 27.05.**

Beschrieben am 27. Mai 2012 um 16:00

„Einführung mit anschließender Meetup“  
 Film: reel west - sex & politics  
 Datum: 19.30 Uhr  
 Ort: Schauhaus (Hauptbahnhof Str. 55, DÜ)  
 Distanz: Linie 3, 6, 7, 8, 11 bis Abortplatz  
 Eintritt: www.csdwueche-dresden.de

„Keine Spur vom Sozialismus – Moskau kann sich zumindest in Zeiten mit der Befreiung des Kapitalismus messen. Revolution, Pragmatismus, Moskau ist recht wohl die große Stadt der Apoptischen. Doch mit der Demokratie hupert es, besonders wenn der Staat die Demokratisierung am Umgang der Bevölkerung mit Medienbesitz gemessen wird.“

Im Anschluss an den Film referieren und diskutieren wir mit Sieglu Grunsky (Deutsche Arbeitsgemeinschaft) über HIV Prävention und die Situation in homophoben Gesellschaften.  
 Veranstalter: Antifa Dresden  
 www.facebook.com/events/2262227142848/

Quelle:

Webseite CSD Dresden, CSD-Programm, 20.05.2012

MITTELDEUTSCHLAND

**Teenagerschwangerschaften: Sächsische Grüne wollen bessere Aufklärung in Schulen**

dpa



Foto: dpa

Die sexuelle Aufklärung an den Schulen ist aus Sicht der Grünen im Landtag ungenügend. Das sei ein Grund für den im Bundesvergleich hohen Anteil an Müttern unter 18 Jahren in Sachsen.

Dresden. Die sexuelle Aufklärung an den Schulen ist aus Sicht der Grünen im Landtag ungenügend. Das sei ein Grund für den im Bundesvergleich hohen Anteil an Müttern unter 18 Jahren in Sachsen, erklärte die Sozialexpertin der Grünen im Landtag, Elke Herrmann, am Montag in Dresden nach einer Expertenanhörung. Zudem bräuchten die Jugendlichen bessere berufliche Perspektiven. Soziale Benachteiligung sei eine weitere Ursache für Teenagerschwangerschaften. Laut Sozialministerium ging die Zahl minderjähriger Mütter im Freistaat von 2000 bis 2009 zwar von 462 auf 292 zurück. Der Anteil von 0,9 Prozent an

der Gesamtzahl aller Mütter lag aber noch über dem bundesweiten Wert von 0,7 Prozent.

Zwar stehe Sexualität in Sachsen auf dem Lehrplan, sagte der Leiter der Aids-Hilfe Dresden, Uwe Tüffers. Es bleibe aber vermutlich meist bei rein biologischer Aufklärung. Dabei sei Schule auch ein „sexualisierter Sozialraum“. Jugendliche knüpfen Kontakte, flirteten und sammelten Erfahrungen, und es komme zu sexuellen Handlungen. „Wir stellen fest, dass die Schule darauf nicht eingestellt ist“, sagte Tüffers. Er rief die Schulen auf, sich Sexualpädagogen als Experten in den Unterricht holen.

Nach Erkenntnissen der Soziologin Sabine Wienholz von der Universität Leipzig hängen Teenagerschwangerschaften oft mit sozialen Faktoren wie Schulbildung und Berufsaussichten zusammen. „Bei einer Hauptschülerin ist das Risiko einer minderjährigen Schwangerschaft fünfmal höher verglichen mit einer Gymnasiastin“, sagte sie. In der Mutterrolle sähen diese oft eine Alternative zur Arbeitslosigkeit. Hinzu kämen Nachahmungseffekte: „Junge Mütter hatten oft selbst junge Mütter.“ Die CDU-Fraktion appellierte an minderjährige Eltern, mehr die Familienhebammen in Anspruch zu nehmen, wenn sie Hilfe bräuchten.

© LVZ-Online, 19.03.2012, 20:57 Uhr

Quelle:  
Leipziger Volkszeitung,  
Teenagerschwanger-  
schaften, 19.03.2012

**Martin Röder**  
Pflegerkraft & Blogger

Home Bloglife Blog Tätigkeiter Fragen & Antworten Podcast Service Partner Kontakt

Veröffentlicht am 6. Juni 2012

**Fundstück: Pflege deinen Schwanz**

**Keine Sorge:** Das Niveau meiner Webboots wird nicht absinken! Hinter dem etwas eigenartigen Namen "Pflege deinen Schwanz" betreibt die Aids-Hilfe Dresden e.V. sowie die Landeshauptstadt Dresden bzw. das Gesundheitsamt "Beratungsteile für AIDS und sexuell übertragbare Krankheiten" (Bspresstert) ein seriöses Informationsportal zu Themen welche überwiegend das männliche Geschlecht betreffen.

Neben Themen der Männergesundheit findet man auch interessante Statistiken, ein übersichtliches Wörterverzeichnis, hilfreiche Informationen über AIDS und Sexualität sowie eine nützliche Linkliste zu weiterführenden Informationen und Beratungsstellen.

Klicken Sie ruhig einmal vorbei. Das Design ist durchaus neutral gehalten und es sind wirklich tolle Texte aufbereitet worden: [www.pflegedeinenschwanz.de](http://www.pflegedeinenschwanz.de)

Quelle:  
Martin Röder, Blog über  
Pflege-Deinen-Schwanz,  
09.06.2012

Schlagwort-Archive: *Blasewitz*

## Schneeprenkel

Publiziert am 17.12.2012 von [Hans-Peter Fiebig](#)



Schneeprenkel am Schillerplatz. Ach guck, instagram zensiert den Hashtag #penis. Prüde Amis eben. Mir ist immer noch nicht klar, ob sich die Aidshilfe Dresden einfach dran gehängt hat oder ob sie Initiator dieses "Kunstwerks" war. Jungs sind schon Spielmatze: [„Singing Penis“ Rest des Artikels —](#)

Quelle:  
Webseite Doppelhorn,  
Schneepenis von Blasewitz,  
17.12.2012

**1.12. WELT-AIDS-TAG**  
13622 BOTSCHAFTEN

**WERDE BOTSCHAFTER** | **WERDE AKTIV** | **INFORMIERE DICH** | Home | Service | Presse

**AKTIONEN STARTEN**

**GEMEINSAM GEGEN AIDS – MACH MIT!**  
Am Welt-Aids-Tag sagen hunderttausende Menschen weltweit, dass sie den Kampf gegen Aids unterstützen. Auch in Deutschland sind zehntausende von Aktionen geplant – jede andere ist wichtig!  
Und jeder kann etwas zum Erfolg des Themas in die Hände der Menschen und plans eine Aktion mit seinen Kollegen und Kollegen, Mitgeschickerten und -schüler, über seine praktische Taten fördert die unter [Aktionen](#).  
Du hast keine Zeit oder Idee für eine eigene Aktion? Hier kannst du nach Aktionen zum Mitmachen suchen, bei denen du mitarbeiten kannst. Hauptstädte, in der du bist

**Aktuelle Aktionen**

- **Aktionen machen**

2. Dezember 2012 - 2. Februar 2013 | Dresden - Terrasse am Hauptplatz

**POSITIVE KINDER**  
Eine Ausstellung der 11. Februar-Aktionen Kinder für HIV/AIDS in Zusammenarbeit mit der Aids-Hilfe Dresden und der Terrasse am Hauptplatz.  
Seit dem Jahr 2006 zeichnet sich in Russland eine echte Katastrophe ab. Die Anzahl der...  
• [Weitere Infos zur Aktion](#)

Quelle:  
Webseite Welt-Aids-Tag,  
Ausstellung Positive Kinder,  
02.12.2012



## ertain me!

swahl von Clubs und Konzertsälen

### SCHLACHTHOF

Straße 11, 01097 Dresden, 431310, [www.alter-schlachthof.de](http://www.alter-schlachthof.de)  
rs aus Rock & Pop geben sich hier die Klinke in die Hand. Außerdem Shows und Klassik.

### AZ

Leonhard-Straße 39, 01097 Dresden, 8045853, [www.azconni.de](http://www.azconni.de)  
as kracht zwischen Emo-, Hardcore und Dazu Drum'n'Bass-, Goa- und Technopartys.

### L

nitz 2a, 01157 Dresden, Telefon 4210302, [natpol.de](http://natpol.de)  
Konzertclub, der bis 2007 den Namen Starlug. Von Calexico über die Melvins bis zu Psycho waren sie alle hier.

### DTE

er Straße 2b, 01099 Dresden, Telefon 8014275, [jzzdepartment.com](http://jzzdepartment.com)  
Jazz für Musikliebhaber. Fast jeden Abend Live, vor allem Jazz. Ein Highlight sind die Open Jazzevents an jedem ersten Donnerstag im Monat.

### HEMIEFABRIK

schstraße 5, 01097 Dresden, Telefon 7968931, [hemiefabrik.info](http://hemiefabrik.info)  
Rock, Rockabilly, Grind und alles andere, zu dem man tanzen lässt, gibt es hier auf die Ohren. Billig, bierstark, spannende Kickerduelle sowie der traditionelle Jugendtanz des AZ Conni kommen das Vergnügen.



### DOWNTOWN

Katharinenstraße 11-13, 01099 Dresden, Telefon 8115592 [www.downtown-dresden.de](http://www.downtown-dresden.de)  
Die Neustadt feiert Party am Freitag im Downtown, Samstags mit Black, House oder Indie-Sound.

### DRESDNER PHILHARMONIE

Kulturpalast, 01067 Dresden, [www.dresdnerphilharmonie.de](http://www.dresdnerphilharmonie.de)  
Die Konzerte des aus 450jähriger Dresdner Ratsmusiktradition hervorgegangenen Orchesters, das sein Domizil seit 1969 im Kulturpalast am Altmarkt hat, sind für Tausende Dresdner und die Gäste der Elbmetropole Anziehungspunkt. Heute gehört die Dresdner Philharmonie zu den führenden Orchestern Deutschlands. Für Studenten gibt es die Möglichkeit, zum Preis von je 9 Euro Karten für alle Konzerte der Philharmonie in allen Platzgruppen zu erwerben. Der Kulturpalast ist zur Zeit wegen eines umfassenden Umbaus geschlossen.

### GROOVE STATION

Katharinenstraße 11-13, 01099 Dresden, Telefon 8029594, [www.groovestation.de](http://www.groovestation.de)  
Abgefahrenere Bands, durchgedrehte Shows – hier lebt der Rock'n'Roll in seiner reinsten Form.

### HEAVY DUTY

Louisenstraße 28, 01099 Dresden, Telefon 8115466, [www.heavyduty-dresden.de](http://www.heavyduty-dresden.de)  
Selbst Motörhead haben hier schon einen gehobenen Stammschank für Metalheads, aller zwei Wochen auch mit kostenlosen Live-Konzerten.

### HEBEDAS

Rothenburger Straße 30, 01099 Dresden, Tel: 8951010, [www.hebedas.de](http://www.hebedas.de)  
Eng, verraucht und sympathisch: gemütliche Bar und Tanzlokal mit fluffigen Retro-Klängen in Einem.

### JAZZCLUB NEUE TONNE

Königstraße 15, 01097 Dresden, Telefon 8025012, [www.jazzclubtonne.de](http://www.jazzclubtonne.de)  
Überwiegend zeitgenössischer Jazz, regelmäßige Sessions mit Studenten der Hochschule für Musik.

### KATY'S GARAGE

Alaunstraße 48, 01099 Dresden, Telefon 8103923, [www.katysgarage.de](http://www.katysgarage.de)  
Viele Rock- und Reggae-Partys. Studententag am Montag.

Quelle:  
UniSax, Pflege-Deinen-Schwanz-Anzeige, 10.2012

## Ausstellung

### Fotoausstellung "Positive Kinder" von Lidia Mikhaylova

merken



Terrasse am Bischofsplatz, Dresden, heute, 19-02 Uhr

Wertung

0  
 0

So wird's

Quelle:  
PRINZ online, Ausstellung Positive Kinder, 02.12.2012

In ihrer Ausstellung zeigt Lidia Mikhaylova Bilder von über 20 kranken Kindern aus ihrer Heimat St. Petersburg. Eine Ausstellung mit bitterer Info, die wachrütteln und sensibilisieren soll.



## Positive Kinder – Ausstellung in der Terrasse

2. Dezember 2012 | Autor: Anton Launer

Heute wird um 19 Uhr die Ausstellung "Positive Kinder" in der Terrasse am Bischofsplatz eröffnet.

Um auf die Probleme und die Diskriminierung HIV-positiver Kinder in Russland aufmerksam zu machen, hat die St. Petersburger Künstlerin Lida Mikhaylova eine Bilderserie von HIV-positiven und HIV-negativen Kindern fotografiert. Der Leitgedanke: "Wenn sie zusammen spielen, spielt das keine Rolle." Die Ausstellung kann ab heute täglich zwischen 19 und 2 Uhr in der Terrasse am Bischofsplatz, Bischofsplatz 2, 01097 Dresden, besichtigt werden.



"Positive Kinder" von Lida Mikhaylova

- Weitere Informationen unter: [dresden.aidshilfe.de](http://dresden.aidshilfe.de)

Quelle:

Webseite Neustadt-Geflüster, Ausstellung Positive Kinder, 02.12.2012

Veröffentlicht in **Nachrichten** | Schlagworte: **ausstellung, Bischofsplatz, HIV, Terrasse** | [Keine Kommentare](#) »

### NEWS

#### POSITIVE KINDER

2. Dezember 2012 - 2. Februar 2013 / Dresden - Terrasse am Bischofsplatz

Eine Ausstellung der St. Petersburger Künstlerin Lida Mikhaylova in Zusammenarbeit mit der Aids-Hilfe Dresden und der Terrasse am Bischofsplatz

Seit dem Jahr 2006 zeichnet sich in Russland eine echte Katastrophe ab. Die Anzahl der Neuinfektionen mit HIV ist um ungläubliche 700 Prozent gestiegen. Nirgendwo anders auf der Welt ist eine derart hohe Zuwachsrate an Menschen mit HIV zu verzeichnen.

Unter den Infizierten in den ehemaligen Sowjetstaaten werden leider auch immer mehr Neugeborene, Kinder und Jugendliche diagnostiziert. Eine aktuelle Studie, die in St. Petersburg bei sogenannten Straßenkindern durchgeführt wurde, brachte zu Tage, dass 40% oder mehr dieser Kinder an einer HIV-Infektion leiden. Die Übertragungswege sind hier unsicherer Drogengebrauch und ungeschützter Sex unter den Jugendlichen, aber auch durch sexuelle Dienstleistungen. Ein großer Teil der Mädchen und Jungen wurde bereits von ihren drogenabhängigen, HIV-positiven Müttern während der Geburt infiziert.

Die Situation der Kinder und Jugendlichen mit einer HIV-Infektion ist dramatisch. Die Allgemeinbevölkerung ist über die HIV-Erkrankung wenig informiert und somit kommt es leider zu massiver Diskriminierung der infizierten Kinder und ihrer Mütter. HIV-infiziert zu sein, bedeutet in St. Petersburg am Rande der Gesellschaft leben zu müssen.

Um auf diesen Missstand aufmerksam zu machen, hat die St. Petersburger Künstlerin Lida Mikhaylova eine Bilderserie von HIV-positiven und HIV-negativen Kindern fotografiert.

Die Ausstellung kann kostenfrei ab dem 2. Dezember täglich zwischen 19 und 2 Uhr in der Terrasse am Bischofsplatz, Bischofsplatz 2, 01097 Dresden, besichtigt werden. cv



#### Ansprechpartner:

Aids-Hilfe Dresden  
Bischofsweg 46  
01099 Dresden

Christian Willno  
Telefon: 0351 4416142  
Webseite: [www.aidshilfe-dresden.de](http://www.aidshilfe-dresden.de)  
E-Mail: [info@aidshilfe-dresden.de](mailto:info@aidshilfe-dresden.de)

Quelle:

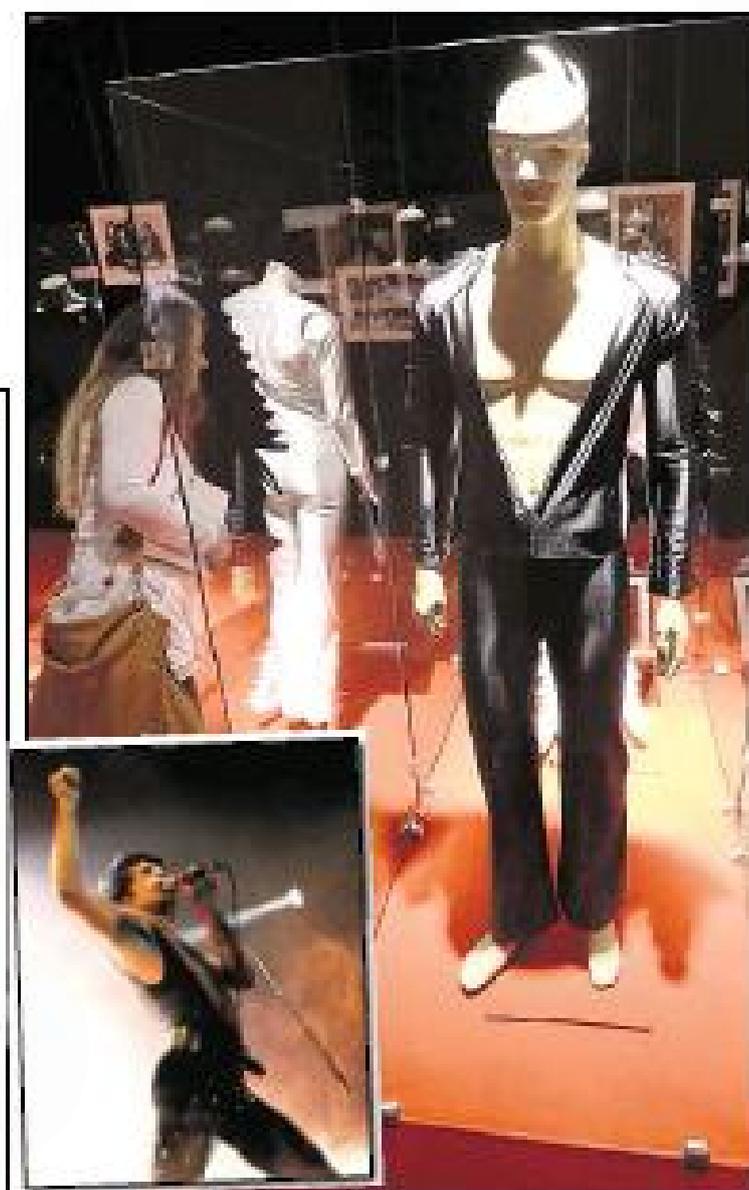
Webseite Welt-Aids-Tag, Ausstellung Positive Kinder, 02.12.2012

## In memoriam Mercury: Queen-Schau im ElbePark

Ebennoch in London und Tokio-  
jetzt in Dresden. Die Ausstellung  
„Queen Backstage“ macht bis  
zum 24. November im ElbePark  
Station. Zu bestaunen sind Flat-  
ten, Notizen, bisher unveröffent-  
lichte Fotos, Instrumente und  
auch die Originalkostüme der bri-  
tischen Band. Und die waren bei  
den legendären Bühnenshows  
stet sehr ravagant (gr:R.)

Die Ausstellung unterstützt so  
das Dresdner QUEEN-Party-  
Event am 24. November in der  
Messehalle. Zum Todestag von  
Band-Chef Freddie Mercury (R.F.)  
gibt es ein Benefiz-Konzert. Die  
Show im ElbePark ist montags bis  
donnerstags 11 bis 18 Uhr, freitags  
und samstags bis 19 Uhr zu  
sehen. Eintritt frei.

Fotos: Filssel/Fox Features



Quelle:  
Dresdner Morgenpost,  
Queen-Ausstellung,  
13.10.2012

### Positive Kinder – Ausstellung in der Terrasse

vom 02.12.2012 um 11:11 Uhr | Quelle: [NG](#) Neustadt-Geflüster

"Positive Kinder" von Lida Mikhaylova Heute wird um 19 Uhr die Ausstellung "Positive Kinder" in der Terrasse am Bischofsplatz eröffnet.

Um auf die Probleme und die Diskriminierung HIV-positiver Kinder in Russland aufmerksam zu machen, hat die St. Petersburger Künstlerin Lida Mikhaylova eine Bilderserie von HIV-positiven und HIV-negativen Kindern fotografiert. Der Leitgedanke: "Wenn sie zusammen spielen, sp

[Weiterlesen](#) bei Neustadt-Geflüster

Veröffentlicht in: [Stadtgeschehen](#)

Quelle:

Webseite Meine Stadt, Ausstellung Positive Kinder, 02.12.2012



Quelle:

Dresdner Morgenpost, Schneepenis von Blasewitz, 12.12.2012